I.

Bezirksverband.
K.-B.-Nr. 1387. Le

Nährmittel.

Für die Woche vom 9.—15. November 1919 sind zur Verteilung bestimmt: auf Marke Q 4 der Lebensmittelkarte A **100 g indische Linsen** zum verbilligten Kleinverkaufspreise von 1,25 Mk. das Pfd. und auf Marke R 4 **90 g amerikanisches Hafermehl** (unverbilligt), ferner auf Marke X der grauen und Marke K der roten Nährmittelkarte C je **150 g Keks.**

Die Abgabe darf in den Gemeinden aber erst erfolgen, wenn auch die Konsum-Vereine diese Waren erhalten haben.

II.

Nr. 1309. M.

Bestandserhebung bei allen Bäckern u. Mehlkleinhändlern.

Sonnabend, den 15. November 1919 abends haben alle Bäcker und Mehlkleinhändler ihre Bestände getrennt nach Mehl-Backwaren in Mehl umgerechnet in Zentnern und Pfund genau aufzunehmen.

Das Ergebnis ist in das unten abgedruckte Formblatt einzutragen, das ausgeschnitten und am

Montag, den 17. November 1919

bei den zuständigen Ortsbehörden eingereicht werden muß.

Die Ortsbehörden werden ersucht, die eingereichten Formblätter nachzuprüfen und sie getrennt nach Bäckern und Mehlkleinhändlern zu einer Gemeindeliste zusammenzustellen und Formblätter und die aufgerechnete Liste zusammen bis

Mittwoch, den 19. November 1919

beim Bezirksverbande einzureichen.

Die Bestandserhebung hat ganz unabhängig von der üblichen Wochenaufnahme (Verbrauchtnachweisung der Bäcker) zu erfolgen.

Glauchau, am 10. November 1919.

Amtshauptmann Freiherr v. Welck.

Bestands-Anzeige

des Bäckers / Mehlkleinhändlers .....

Wirklich vorhandenes Mehl		Vorhandene Backwaren nach dem alten Satz in Mehl umgerechnet.		Bemerkungen
Roggen	Weizen- oder Kranken-mehl	1 Pfd. Schwarzbrot = 368 g Roggen	1 Weiß- oder Krankenbrot = 49 1/3 g Weizen	
1.	2	3	4.	5

Ich versichere wahrheitsgemäße Angabe.

Ort: ..... Unterschrift:

Verbot der Benachteiligung von jetzigen und ehemaligen Reichswehrangehörigen durch Boykott u. a.

Wer in der Absicht, die Angehörigen der Reichswehr oder ehemalige Angehörige der Reichswehr mit Rücksicht auf die frühere Zugehörigkeit, deren Familienmitglieder und Hausangestellte zu schädigen oder zu benachteiligen, mündlich oder schriftlich Drohungen ausspricht oder durch sonstige Maßnahmen (Boykott u. a.) die Genannten wirtschaftlich zu schädigen unternimmt oder zu solchem Tun andere auffordert oder anreizt, wird, wenn die bestehenden Gesetze keine höheren Freiheitsstrafen bestimmen, mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Die den gleichen Gegenstand behandelnde frühere Verordnung vom 28. Juni 1919 wird aufgehoben.

Dresden, den 3. November 1919.

Der Beauftragte der Regierung. **Stephan.**

Der Militärbefehlshaber für Sachsen. J. V. **Müller,** Generalmajor.

In dem **Konkursverfahren** über das Vermögen des **Creditvereins Hohenstein,** e. G. m. unbeschr. Haftpfl. in Hohenstein-Ernstthal, ist zur Erläuterung über die vom Konkursverwalter aufgestellte Vorschußberechnung Termin auf

den 22. November 1919, vorm. 10 Uhr

vor dem hiesigen Amtsgerichte anberaumt worden.

Die Berechnung wird vom 17. November 1919 ab auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Amtsgericht Hohenstein-Ernstthal, den 10. November 1919.

Auslandsmargarine, jede Person 80 g 95 Pfg. (Nachlieferung auf die Zeit vom 12 bis 25. Oktober 1919). 1—1350, 4001—4575: Schmidt, 2351—2600, 4576—4980: Beyer, 2601 bis 3340, 4981—5600: Lässig, 3341—3700, 5601—5850: Horn. Marke O der Fettkarte ist zu lochen.

Fettselbstversorger erhalten 40 g gegen die vorgeschriebene Zusatzkarte bei Lässig.

Hülsenfrüchte (Bohnen oder Erbsen), Lorenz, Hüttengrund, Müller, König Albert-Str., Engler, Logenstr., H. Uhlig, Pfarrhain, Meyer, Breitestr., Reinhold, Bahnstr., Nestler, Oststr., Schubert, Lichtensteiner Str., Bretschneider, Bismarckstr., Stephan, Pfarrhain, E. Uhlig, Schubertstr., Wetzel, Marktstraße, Konsum-Verein.

Quark, jede Person 1/4 Pfd. 35 Pfg. 1351—1495: Beyer.

Kartoffeln, die infolge des in den letzten Wochen eingetretenen Frostwetters auf dem Transport Frostschäden erlitten haben, im Erdkeller an der Goldbachstraße. Jede Person erhält 10 Pfund. 1 Pfund 12 Pfg. Abgezähltes Geld ist mitzubringen.

Mittwoch, 8—9: 4401—4500, 9—10: 4501—4600, 10—11: 4601—4700, 11—12: 4701—4800, 2—3: 4801—4900, 3—4: 4901—5000, 4—5: 5001—5100.

Donnerstag, 8—9: 3301—3400, 9—10: 3401—3550, 10—11: 3551—3700, 11—12: 4001—4100, 2—3: 4101—4200, 3—4: 4201—4300, 4—5: 4101—4400.

Neumärker: Mittwoch Pferdefleisch, 1 Person 125 Gramm.

Marke R. Nr. 1813—1912: 8—9, 1913—2012: 9—10, 2013—2112: 10—11, 2113 bis 2212: 11—12, 2213—2312: 12—1, 2313—2412: 1—2, 2413—2572: 2—1/2 4.

Oeffentliche Gemeinderatssitzung in Oberlungwitz

Mittwoch, den 12. November 1919, abends 8 Uhr im Sitzungssaale des Rathauses.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen. 2. Kartoffelfrage. 3. Kohlenfrage. 4. Hospitalangelegenheiten. 5. Verschiedenes.

Oberlungwitz, am 11. November 1919. **Der Gemeindevorstand.**

Gewerbekammer-Wahl betr.

Auf die **Mittwoch, den 12. November d. J.** von vorm. 11 bis nachm. 2 Uhr im Rathaussitzungssaale hier stattfindende **Gewerbekammerwahl** für die Orte Oberlungwitz, Gersdorf und Hermsdorf wird hiermit nochmals aufmerksam gemacht.

Es sind zu wählen:
2 Wahlmänner aus der Klasse der Handwerker und
2 Wahlmänner aus der Klasse der Nichthandwerker.

Das Wahlrecht kann nur in Person und nur durch Stimmzettel ausgeübt werden und nur von solchen Handwerkern und Nichthandwerkern, die ein Einkommen von mindestens 600 Mark und das 25. Lebensjahr vollendet haben und deutsche Reichsangehörige sind. Der Einkommensteuerzettel ist vorzulegen.

Oberlungwitz, am 11. November 1919. **Der Gemeindevorstand.**

der Polen. Insgesamt scheint trotz geringer Wahlbeteiligung der Deutschen ein Ueberwiegen der deutschen Stimmen vorzuliegen. Das Zentrum hielt sich etwa auf gleicher Höhe und ist von den deutschen Parteien die stärkste; zugenommen haben die Deutschnationalen und die Unabhängigen, dagegen haben die Sozialdemokraten und Demokraten sehr schwere Einbußen erlitten.

Weiterer Abbau der Zwangswirtschaft.

Gemäß dem Beschlusse der Nationalversammlung beabsichtigt das Reichswirtschaftsministerium, den Abbau der Zwangswirtschaft weiter vorzubereiten. Unter Zwangsbewirtschaftung bleiben mindestens noch bis zum Sommer 1920 gestellt: Brotgetreide, Gerste, Kartoffeln, Fett, Milch und Fleisch. Alles andere wird dem freien Handel überlassen werden.

Die Not unserer Gefangenen in Frankreich.

Wie der „Lokalanzeiger" von der Reichsstelle für Kriegs- und Zivilgefangene erfährt, hat die französische Regierung die Versorgung der deutschen Gefangenen mit warmer Kleidung für den Winter keinesfalls geregelt. Das Reich wird daher in umfangreicher Weise tun, was in seinen Kräften liegt. So sollen die Gefangenen mit warmen Strümpfen und Unterhosen versorgt werden. Ferner sollen fünf Waggons mit Rauchmaterial im Werte von rund 4 Millionen Mark und 30 Waggons mit Lebensmitteln aus Dänemark nach Frankreich zur Verteilung an die Gefangenen geschickt werden. Die dafür ausgeworfene Summe beträgt rund 20 Millionen Mark.

Clemenceau, der unerbittliche Hasser.

„Homme libre" meldet: Clemenceau sprach in Metz vor den Notabeln der Stadt. Der Ministerpräsident führte aus: Politische Verhandlungen mit Deutschland würde Frankreich für die nächsten Jahre ablehnen müssen. Die Deutsche Republik habe bisher keinen Beweis dafür erbracht, daß sie aufrichtiger geworden wäre, als die Regierung Wilhelms des Zweiten gewesen sei. Nicht die Staatsform mache das Glück eines Volkes aus, sondern der Geist, der die Staatsform durchdringe. Vielleicht seien die Deutschen für eine republikanische Staatsform überhaupt nicht prädestiniert.

Die Friedensvorschläge der Sowjetregierung.

Die militärische Lage der Bolschewisten hat sich bedeutend gebessert, denn nicht nur der mit großer Reklame ins Werk gesetzte Zug Judenitschs gegen Petersburg ist gescheitert, auch **die beiden anderen** Gegner der Sowjetregierung Koltschak und Denikin, sind geschlagen und weichen vor den roten Truppen zurück. Unter diesen Umständen gewinnt das Friedensangebot Lenins, daß dieser vor einiger Zeit an die Entente abgehen ließ, erhöhte Bedeutung. Die Alliierten waren zunächst nicht geneigt, mit Moskau zu verhandeln. Aber die veränderte militärische Lage in Rußland kann die Entente doch zu anderen Entschlüssen bringen. Von Bedeutung ist in diesem Zusammenhang auch, daß Lloyd George in einer Rede auf der Lord Mayor-Feier in London am Sonnabend, deren Inhalt wir gestern mitteilten, den Ausspruch tat, daß der Bolschewismus nicht mit den Waffen unterdrückt werden kann. Alles deutet also darauf hin, daß das Friedensangebot Sowjetrußlands nicht einfach abgewiesen werden wird. Ueber das Angebot erfahren wir aus Rotterdam:

Dem „Nieuwe Rott. Cour." zufolge veröffentlicht der sozialistische Londoner „Daily Herald" den Text der Friedensvorschläge der russischen Sowjetregierung, die Oberst Malone aus Rußland mitgebracht hat. Danach sollte ein Waffenstillstand auf 14 Tage abgeschlossen werden. Keine der Parteien darf ihn zum Transport von Truppen oder Kriegsmaterial benutzen. Die Bürger der russischen Sowjetrepublik sollen freien Zugang zu den alliierten und assoziierten Ländern und allen Ländern erhalten, die aus den Gebieten des früheren russischen Reiches entstanden sind. Sie sollen freien Aufenthalt und Verkehr haben und Schutz genießen, solange sie sich nicht in die inneren Angelegenheiten dieser Länder einmischen. Dasselbe soll für die Untertanen dieser Länder Rußland gegenüber gelten. Die Sowjettruppen erkennen die finanziellen Verpflichtungen des früheren russischen Reiches gegenüber den fremden Ländern an, die den Friedensvertrag unterzeichnen. Die Friedenskonferenz soll in einem neutralen Lande stattfinden. Die russische Sowjetregierung erklärte sich zur Annahme der von ihr aufgestellten Vorschläge bereit, wenn sie von den Alliierten bis zum 15. November anerkannt werden.

Geplanter Sturz der amerikanischen Regierung.

Reuter meldet aus Newyork vom 9. Nov.: Die Razzias nach radikalen Agitatoren in Groß-Newyork dauern fort. Es wurden über 1000 Personen verhaftet, darunter der bekannte Arbeiterführer Jim Larkin. Dem „Exchange Telegraaf" zufolge macht das amerikanische Justizdepartement bekannt, daß die Razzias der Beginn von Maßregeln der Regierung im ganzen Lande seien, um einen durch die Union Russian Workers beabsichtigten Versuch, die Regierung zu stürzen, zu vereiteln. Es werden Tausende von Personen aus Amerika ausgewiesen werden.

Die Union Russian Workers ist eine zum Bolschewismus hinneigende Arbeiterorganisation, die unter ihren Mitgliedern vorwiegend die aus Rußland eingewanderten Juden aufweist.

Sächsisches.

Hohenstein-Ernstthal, 11 November 1919

Wettervoraussage für morgen:

Trüb, neblig, vereinzelte Schneefälle, Temperatur um den Nullpunkt, nordwestliche Winde.

Temperatur am 10. November:

Minimum +2,1, 12 Uhr +4,8, Maximum +6,0.

Temperatur am 12 November:

Tagesmittel +3,2 Maximum +5,1, Minimum +0,2.

—* Der Wochenverteilungsplan des städtischen Lebensmittelamtes besagt folgendes: Mittwoch: Hülsenfrüchte, 80 g Margarine. Donnerstag: 50 g Schweineschmalz als Ersatz für Butter, 1/4 Pfd. Kunsthonig, 1/4 Pfd. Marmelade, Fleischkonserven bei Egerland und Kieß-Freitag; Milchkakao für Kinder bis 4 Jahre und werdende und stillende Mütter. Außerdem Rinder talg bei den Fleischern, Ragout und Griebenbrotaufstrich bei Constantin Schneider, Altmarkt. Ferner sind noch vorgesehen, die noch nicht eingetroffenen Nahrungsmittel: indische Linsen und amerikanische Haferpräparate.

—h. Der Aufforderung zur Anmeldung für die Volksbildungskurse in unserer Stadt war sehr zahlreich Folge geleistet worden. Gestern abend versammelten sich die Teilnehmer — etwa 130 — im Handelsschulgebäude. Herr Lehrer Georgi begrüßte die Erschienenen im Auftrage des Ausschusses und gab seiner Freude Ausdruck über das rege Interesse, das sich unter den Beteiligten bemerkbar mache und betonte, daß es sich notwendig mache, Buchführungskurse infolge der starken Beteiligung in zwei Abteilungen einzurichten. Die eine Abteilung hält ihre Uebungen Montags, die andere Donnerstags. Die Leitung dieser Kurse liege in den Händen des Herrn Handelslehrer Zierold, während die Vortragsabende Freitags von Herrn Lehrer Falke, Oberlungwitz, gehalten werden. Der erste Kursus in Buchführung findet also Donnerstag abend 1/2 8 Uhr im Handelsschulgebäude statt; Freitag abend 1/2 8 Uhr hält Herr Lehrer Falke den ersten Vortrag im Stadtverordnetensitzungssaale oder im Waisenhaussaale.

—* Die Urwahlen für die Handelskammer und die Gewerbekammer zu Chemnitz finden hier morgen, den 12. November statt. Die Wahlzettel liegen in den bekanntgegebenen Wahllokalen aus. Wir machen auf die Wahlen ganz besonders aufmerksam und hoffen, daß sie eine rege Teilnahme zeitigen. Welche Bedeutung die Handels- und die Gewerbekammern für unser wirtschaftliches Leben haben, dürfte gerade in unserm industriellen Bezirk kaum zu erörtern sein.

—e. Die hiesige Verwaltungsstelle des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes hält am kommenden Sonnabend im „Meisterhaus" ihre Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Neuwahl der Ortsverwaltung, Bericht von der Hauptversammlung in Stuttgart, Anschluß an das Gewerkschaftskartell sowie ein Antrag der Belegschaft Schubert & Salzer, Zweigwerk Th. Lieberknecht, betr. den Anschluß an Chemnitz. Angesichts dieser wichtigen Tagesordnung seien auch an dieser Stelle alle Metallarbeiter auf diese Versammlung hingewiesen.

—e. Ueber Grete Wallenburg, die morgen im „Schützenhaus" hier ihren ersten Tanzabend veranstaltet, schreibt die „Glauchauer Ztg." u. a.: Die Künstlerin versucht nicht nur Töne und Empfindungen plastisch darzustellen, sondern stellt das Ureigenste des Tanzes wieder mehr in den Vordergrund. Damit ist sie aber auf dem richtigen Wege, um den Solotanz zur Kunst zu steigern. Auf diesem Gebiet brachte sie eigene Dichtungen ihrer Fantasie zur Darstellung, die man durchweg als gutgelungen bezeichnen kann. Ueber die Ausführung der Tänze kann man nur das wiederholen, was man schon früher über die Künstlerin sagte. Ihr rassiger gutgeschulter Körper überwand leicht alle technischen Schwierigkeiten der modernen Tanzkunst. Ihre Bewegungen hatten erfreulicherweise noch manches Schablonenmäßige abgestreift. Die sehr gut ausgewählten hübschen reizenden Kostüme verrieten den feinen Geschmack der Künstlerin auch nach dieser Seite hin und trugen viel zum Gelingen der schönen